

Vortrag

Freitag, 25. Januar 2008, 20. 00 Uhr

Ort: Bildungszentrum WWF, Bollwerk 35, „Raum Forum“, Bern

(Das Bollwerk liegt unmittelbar neben dem Bahnhof. Ausgang Bahnhofshalle EG zum provisorischen Bushalt der Busse Nr. 11, 20 + 21, die Strasse überqueren und nach links bis auf Höhe der Schützenmatte, 5. Min. zu Fuss)

Frau Anna Koellreuter, Dr. phil.

Psychoanalytikerin in eigener Praxis in Zürich, Mitglied PSZ, Redaktionsbeirat im „Werkblatt. Zeitschrift für Gesellschaft und Psychoanalyse“.

Die Sexualisierung in der Analyse.

Anna Koellreuter beschäftigt sich seit vielen Jahren mit Irritationen und Stagnationen im Analyseprozess („Ist der Widerstand des Patienten der Widerstand des Therapeuten“, 1987). In ihrem Buch „Das Tabu des Begehrens, zur Verflüchtigung des Sexuellen in Theorie und Praxis der feministischen Psychoanalyse“ (2001) liegt der Schwerpunkt auf den Stagnationen in der gleichgeschlechtlichen Analyse, also zwischen Analytikerin und Analysandin.

„Jeder Mensch hat ein erotisches Phantasieleben, welches – ob es uns gefällt oder nicht – in die klinische Situation hineingetragen wird und Einfluss auf die therapeutische Transaktion ausübt.[...] Die übliche Vorstellung, dass erotisches Material in der Therapie einen Widerstand repräsentiert, offenbart in erster Linie den Widerstand des Therapeuten, ich-fremde Wünsche im Patienten und in sich selbst wahrzunehmen und anzuerkennen“, sagt David Mann in seinem Buch „Psychotherapie als erotische Beziehung“ (1999).

In ihrem Vortrag wird Anna Koellreuter den Fokus, wie in ihren früheren Arbeiten, wiederum auf die Analytikerin lenken. Es geht dabei um die Sexualisierung im Analyseprozess und welchen Umgang die Analytikerin damit findet. Ein nach wie vor tabuisiertes Thema. Was heisst Sexualisierung im Unterschied zur erotischen Übertragung? Wie reagiert die Analytikerin auf die Sexualisierung der Analysandin oder des Analysanden? Es wird im Vortrag um das Wechselspiel von Übertragung-Gegenübertragung des sexuell-Erotischen gehen, das mit der Übertragung der Analytikerin auf die Analysandin oder den Analysanden seinen Anfang nimmt.

Unkostenbeitrag: Fr. 10. - (Mitglieder PSB ausgenommen)